Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 70 (1955)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LXX. Jahrgang Nr. 2 1. Februar 1955

Amtliches Schulblatt
DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 5.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 60 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Druck: Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A. G., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Inhalt: Abordnung von Verwesern — Ausbildungskurs für Versuchsklassenlehrer — Aufruf zum Sekundarlehrerstudium — Verkehrsgefährdung — Schulzahnpflege — Maturitätsprüfung — Lehrstellen Kantonsschule Winterthur — Schulblatt — Lehrerbildungskurse — Schulärztlicher Dienst — Witwen- und Waisenstiftung höherer Lehrer — Stipendienrückerstattung — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden — Verschiedenes — Literatur — Offene Lehrstellen — Promotionen.

Abordnung von Verwesern auf das Frühjahr 1955

Die Schulpflegen werden ersucht, Gesuche um Abordnung von Verwesern an vakante Stellen bis spätestens 15. März 1955 der Erziehungsdirektion einzureichen.

Um bei der grossen Zahl von Verwesern Rückfragen zu vermeiden, bitten wir die Pflegen folgendes zu beachten:

1. Ist die Besetzung einer Stelle durch Wahl vorgesehen, sind jedoch die Wahlakten bis 15. März noch nicht im Besitz der Erziehungsdirektion (insbesondere bei Wahlen am 13. März 1955), so ist die Aufhebung der Verweserei unter Angabe des zur Wahl vorgeschlagenen Lehrers zu melden.

2. Die Amtszeit der Verweser läuft in jedem Fall Ende des Schuljahres ab. Ein Gesuch ist daher auch dann einzureichen, wenn der gleiche Verweser für ein weiteres Jahr gewünscht wird.

3. Die Gesuche sollen enthalten:

a) Zahl der Verwesereien zu Beginn des Schuljahres 1954/55;

b) Mutationen (Rücktritte gewählter Lehrer oder Verweser, Neuabordnungen, Wahlen, neue Lehrstellen) während des Schuljahres 1954/55 und auf Beginn des neuen Schuljahres unter Angabe der betreffenden Lehrer;

c) Zahl der erforderlichen Verweser, unter Angabe der Stufe, für Sekundarlehrer unter Angabe der Richtung;

e) Besondere Wünsche oder Bemerkungen. Um bei Ablehnung eines bisherigen Verwesers über dessen Verbleiben oder seine weitere Verwendung entscheiden zu können, ist eine Ablehnung zu begründen.

4. Verweser, die sich im Schuljahr 1955/56 nicht zur Verfügung stellen, sind um Mitteilung bis 15. März 1955 gebeten, zwecks Regelung des Versicherungsverhältnisses, unter Angabe der Gründe und bei nur vorübergehender Abwesenheit unter Angabe der mutmasslichen Dauer.

Zürich, den 20. Januar 1955

Die Erziehungsdirektion

Ausbildungskurs für Versuchsklassenlehrer

Zurzeit werden im Kanton Zürich Versuchs- bzw. Werkklassen geführt, in denen die Bedingungen für den durch die gesetzliche Reorganisation der Oberstufe zu schaffenden neuen Schultyp erprobt werden soll.

Die Lehrer dieser Klassen haben sich auf verschiedenen Wegen und in unterschiedlichem Ausmass auf ihre Aufgabe vorbereitet, sodass das Bedürfnis entstanden ist, eine gewisse Einheitlichkeit in diese Ausbildung zu bringen. Ferner soll zusätzlich die Möglichkeit geboten werden, Lehrkräften, die in den nächsten Jahren Versuchsklassen übernehmen, eine

zusammengefasste Ausbildung zu ermöglichen, welche neben den üblichen Kursen für Holz- und Metallbearbeitung und einem Fremdsprachaufenthalt die notwendigsten Grundlagen und das Minimum dessen enthält, was in Zukunft verlangt wird, damit ein Lehrer mit der Führung einer Versuchsklasse betraut werden kann. Die im neuen Schulgesetz vorzusehenden Erfordernisse für die Uebernahme von Versuchsklassen werden durch diesen Kurs nicht präjudiziert.

Im Schuljahr 1955/56 wird ein Ausbildungskurs mit folgendem Programm durchgeführt:

Kurs-Nr.	Kursart	Tag 14-17 Uhr	Zeit Woche vom	Ort	Leiter
1 (14 Wo)	Franz.-Didaktik	Di	18.4.55—9.7.55	Zürich	K. Voegeli
	Einführung in die	Fr		Winterthur	Th. Marthaler/
	Franz.-Lehrbücher	Di	26.9.55—8.10.55	Zürich	E. Fromaigeat
2 (1 Wo)	Allg. Theorie über Unt.-Prinzipien	Di	23.8.55	Zürich	H. Wymann H. Wecker Prof. Dr. L. Weber
3 (8 Wo)	Unterrichts-praxis	Di	29.8.55—24.9.55	Zürich	Klassenlehrer
		Fr	23.10.55—19.11.55	Winterthur	Klassenlehrer
4 (8 Wo)	Schülerübungen im Naturkundeunterr.	Di	21.11.55—17.12.55	Zürich	A. Hertli
		Di	9.1.56—4.2.56	Zürich	W. Spiess
5 (4 Wo)	Technisch-zeichnen	Di	6.2.56—17.3.56	Zürich	E. Häusermann S. Jean-Richard
		Fr		Winterthur	O. Trümpy
	Ueberblick (Schlusstagung)	Di	19.3.56—24.3.56	Zürich	Vertreter der kantonalen Erziehungsbehörden

Die Kurse werden teilweise getrennt durchgeführt, für Lehrer aus dem nördlichen Kantonsteil in der Regel am Freitagnachmittag in Winterthur, für Teilnehmer aus dem südlichen Kantonsteil am Dienstagnachmittag in Zürich, die ungeteilten Kurse in Zürich. Der hiefür erforderliche zusätzliche freie Nachmittag soll wo immer möglich dadurch geschaffen werden, dass die ausfallenden Stunden an andern Tagen erteilt werden.

Am Kurse können teilnehmen: Lehrer der Ober- und Realstufe, die im Frühjahr 1955 und 1956 Versuchsklassen übernehmen und Versuchsklassenlehrer, die ihre Ausbildung ergänzen wollen. Weitere Anmeldungen werden nach Massgabe der verfügbaren Plätze berücksichtigt.

Lehrer, welche seit Jahren an den Versuchsklassen tätig sind und ihre Ausbildung aus eigener Initiative in Ferienkursen und in Arbeitsgemeinschaften gefördert haben, ist es überlassen, inwieweit sie sich am Kurs beteiligen wollen.

Der Kurs ist unentgeltlich. An Teilnehmer, die ausserhalb der Kursorte wohnen, wird eine Fahrtentschädigung ausgerichtet.

Anmeldeformulare können bei der Erziehungsdirektion bezogen werden. Die Anmeldung hat bis Ende Februar 1955 zu erfolgen.

Zürich, den 20. Januar 1955

Die Erziehungsdirektion

Aufruf zum Sekundarlehrerstudium

Da für die Sekundarschule in den kommenden Jahren zufolge der hohen Schülerzahlen eine grosse Anzahl neuer Lehrkräfte benötigt wird, ermuntert die Erziehungsdirektion heute schon junge Primarlehrer, das Sekundarlehrerstudium zu ergreifen. Die Erziehungsdirektion möchte auch prüfen, wie sie solchen Lehrern (eventuell durch Beurlaubung von ihrer Stelle) entgegenkommen könnte. Sie ersucht daher alle Primarlehrer, die Sekundarlehrer werden möchten, sich bis 20. Februar 1955 bei der Erziehungsdirektion schriftlich zu melden.

Zürich, den 20. Januar 1955

Die Erziehungsdirektion

Verkehrsgefährdung durch den Fasnachtsbetrieb

Das Fasnachtstreiben führt fast jedes Jahr zu bedauerlichen Unfällen von schul- und vorschulpflichtigen Kindern. Insbesondere verleitet das Werfen von Papierschlangen Schüler dazu, sich in Gefahr zu begeben, sei es, dass sie noch rasch vor einem herannahenden Fahrzeug eine Papier-

schlange zu spannen oder eine solche Schlange von einem fahrenden Fahrzeug abzunehmen versuchen, ohne dabei dem übrigen Strassenverkehr die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Sie bringen dadurch nicht nur sich selbst, sondern auch weitere Strassenbenützer in Gefahr, so z. B. Fahrzeuge, die im letzten Moment auszuweichen versuchen. Lehrer und Schulpflegen ersuchen wir daher dringend, durch geeignete Mitteilung in der Volksschule und in den Kindergärten auf die Gefährdung aufmerksam zu machen.

Zürich, den 21. Januar 1955

Die Erziehungsdirektion

Schulzahnpflege

Für die Subventionierung der Schulzahnpflege im Kanton Zürich wurde im Voranschlag 1954 wie bisher ein Betrag von Fr. 50 000 aufgenommen. Beitragsberechtigt sind die Gemeinden der 1. bis 12. Beitragsklassen.

Die Formulare zur Einreichung der Gesuche werden den zuständigen Schulbehörden im Februar 1955 zugestellt (Einreichungsfrist bis 1. Juli 1955). Den Gemeinden, die keine Staatsbeiträge erhalten können, wären wir dankbar, wenn uns die ausgefüllten Formulare zur statistischen Auswertung gleichwohl eingesandt würden.

Zürich, den 19. Januar 1955

Gesundheitsdirektion
des Kantons Zürich

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfung

(zugleich Aufnahmeprüfung für die Universität)

Die ordentlichen Frühjahrsprüfungen 1955 (nach Reglement vom 20. Dezember 1927) werden vom 7. bis 12. März 1955 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben bis spätestens 17. Februar 1955 schriftlich bei der Universitätskanzlei zu Handen des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die Anmeldungen sollen enthalten: 1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und in welche Fakultät er einzutreten wünscht; 2. einen ausführlichen Lebenslauf; 3. vollständige und genaue Zeugnisse über die besuchten Schulen (Nachweis, dass § 11 des Reglementes der Zulassung nicht im Wege steht); 4. ein Leumundszeugnis; 5. die Quittung über die Gebühren (einzuzahlen bei der Kantonsschulverwaltung, Künstlergasse 15, Zürich, Postcheckkonto VIII 643, Zürich).

Auskunft erteilt der Unterzeichnete auf schriftliche Anfragen gegen Einsendung von Rückporto. Das Prüfungsreglement kann auf der Universitätskanzlei bezogen werden.

Der Präsident der
Zürcher Kantonalen Maturitätskommission:
Prof. Dr. Reto R. Bezzola,
Schönbühlstrasse 14, Zürich 32.

Kantonsschule Winterthur — Offene Lehrstellen

An der Kantonsschule Winterthur sind auf den 16. April 1955 zu besetzen:

eine Lehrstelle für Mathematik und Darstellende Geometrie;
eine Lehrstelle für Französisch und Italienisch.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines andern gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist vom Rektorat der Kantonsschule Winterthur (Gottfried Kellerstrasse 2) schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen. Persönliche Vorstellung soll nur auf Ersuchen erfolgen.

Anmeldungen sind bis zum 9. Februar 1955 der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Walchetor, Zürich 1, schriftlich einzureichen.

Bewerber, die sich für die Lehrstelle für Französisch und Italienisch auf den 25. September 1954 gemeldet hatten, haben keine neue Bewerbung einzureichen.

Zürich, den 20. Januar 1954

Die Erziehungsdirektion

Mitteilung an die Schulpflegen

Es kommt immer wieder vor, dass Schulpflegen Inserate für das Amtliche Schulblatt direkt bei der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A.-G., aufgeben. Ebenso erhält die Druckerei Adressänderungen und Abonnementsbestellungen für das Amtliche Schulblatt.

Wir machen die Schulpflegen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass alle Mitteilungen und Anfragen, die das Amtliche Schulblatt betreffen, an die Kanzlei der Erziehungsdirektion, Walchetor, Zürich 1, zu richten sind.

Zürich, den 20. Januar 1955

Die Erziehungsdirektion

Lehrerbildungskurse 1955 des Zürcher Vereins für Handarbeit und Schulreform

1. Kartonage für Anfänger.*
   Leiter: Jakob Fenner, Primarlehrer, Winterthur.
   Ort: Schulhaus Klingenstrasse, Zimmer 1, Zürich 5.
   Zeit: 12. bis 23. April und 11. bis 23. Juli.
   170 Kursstunden.
   Teilnehmerbeitrag Fr. 45.—, Gemeindebeitrag Fr. 75.—.
2. Kartonage für Anfänger.*
   Leiter: Walter Stoll, Primarlehrer, Küsnacht.

Ort: Schulhaus Klingenstrasse, Zimmer 1, Zürich 5.
Zeit: 2. bis 13. August und 10. bis 22. Oktober.
170 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 45.—, Gemeindebeitrag Fr. 75.—.

3. Hobeln für Anfänger.*
Leiter: Ernst Werffeli, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelraum Hofacker, Zürich.
Zeit: 12. bis 23. April und 11. bis 23. Juli.
170 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—, Gemeindebeitrag Fr. 80.—.

4. Hobeln für Anfänger.*
Leiter: Herbert Muggli, Primarlehrer, Mönchaltorf.
Ort: Hobelraum Riedtli, Zürich 6.
Zeit: 12. bis 23. April und 2. bis 13. August.
170 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 50.—, Gemeindebeitrag Fr. 80.—.

5. Hobelbank-Fortbildungskurs.
Leiter: Gottfried Weiss, Lehrmeister, Zürich.
Ort: Hobelraum Riedtli, Zürich 6.
Zeit: 12 Dienstagabende ab 26. April, 18.30 bis 21.30 Uhr.
36 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.
Radio-Grammotischchen.
Voraussetzung: Hobelbank-Anfängerkurs.

6. Hobelbank-Fortbildungskurs.
Leiter: Emanuel Fehr, Werklehrer, Hof Oberkirch, Kaltbrunn.
Ort: Hobelraum Riedtli, Zürich 6.
Zeit: 10. bis 15. Oktober.
36 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 30.—, Gemeindebeitrag Fr. 40.—.
Radio-Grammotischchen (wie Kurs 5).
Voraussetzung: Hobelbank-Anfängerkurs.

7. Schnitzen - Fortbildungskurs (freies und zweckgebundenes Gestalten).
Leiter: Georg Baumgartner, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelraum Hirschengraben, Zürich.

Zeit: 8. bis 13. August.
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 25.—, Gemeindebeitrag Fr. 30.—.
Voraussetzung: Schnitzen-Anfängerkurs.

8. Metallkurs für Anfänger.*
Leiter: Fritz Graf, Primarlehrer, Winterthur.
Ort: Metallwerkstatt Riedtli, Zürich 6.
Zeit: 12. bis 23. April und 10. bis 22. Oktober.
170 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 40.—, Gemeindebeitrag Fr. 75.—.

9. Metall-Fortbildungskurs.
Leiter: Hans Reinhard, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Metallwerkstatt Buhnrain, Zürich 11.
Zeit: 12. bis 16. April.
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.
Plattenwärmer, Bücherstützen, Rahmen für Keramikplättchen; ätzen.
Voraussetzung: Metall-Anfängerkurs.

10. Flugmodellbau I. Stufe: «Zürihegel».*
Leiter: Hans Wettstein, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelraum Milchbuck B, Zürich 6.
Zeit: 12. bis 16. April.
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.
Der Kursausweis berechtigt zur Leitung von Schülerkursen I. Stufe.

11. Flugmodellbau II. Stufe: «Libelle» (Balsa-Modell).*
Leiter: Arnold Degen, Oberexperte der Pro Aero, Zürich.
Ort: Schulhaus Rebhügel, Zürich 3.
Zeit: 18. bis 23. April.
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.
Teilnahmeberechtigt sind nur Lehrer, welche den Flugmodellbaukurs I. Stufe besucht haben.
Der Kursausweis berechtigt zur Leitung von Schülerkursen II. Stufe.

12. Flugmodellbau III. Stufe: «Möve».*
Leiter: Ernst Klauser, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Hobelraum Kanzlei, Zürich 4.
Zeit: 11 Freitagabende ab 29. April und 2 Mittwochnachmittage (nach Vereinbarung).
40 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.
Teilnahmeberechtigt sind nur Lehrer, welche den Flugmodellbaukurs der I. und II. Stufe besucht haben.
Der Kursausweis berechtigt zur Leitung von Schülerkursen der III. Stufe.

13. Flugmodellbaukurs «Züriblitz» und Balsa-Modell «Sieger».
Leiter: Hans Meier, Primarlehrer, Mettmenstetten.
Ort: Schulhaus Rebhügel, Zürich 3.
Zeit: 12. bis 16. April.
40 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 30.—.
Zusammenhängender Kurs.
In der Stadt Zürich darf der «Züriblitz» im Kartonagekurs III. Stufe gebaut werden.

14. Reliefbau.
Leiter: Hermann Därner, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus In der Ey, Zimmer 5, Zürich 9.
Zeit: 10 Donnerstagabende 2. Juni bis 30. Juni und 25. August bis 20. September, 19.00 bis 21.00 Uhr.
20 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 15.—.
Methodische Anleitung vom einfachen Papier- und Kartonmodell bis zum bemalten Gipsabguss.

15. Pflanzenkunde mit Schülerübungen und Demonstrationen.
Leiter: Max Chanson, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Rebhügel, Zürich 3.
Zeit: 6 Mittwochnachmittage; Beginn 18. Mai, 15.00 bis 18.00 Uhr.

18 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.

16. Gartenbau für Lehrer des 7. bis 9. Schuljahres.
Leiter: David Frei, Primarlehrer, Zürich; Max Hager, Gartenfachmann am Botanischen Garten Zürich.
Ort: Schulgarten Buhnrain, Zürich 11.
Zeit: Beginn 22. April (8 Std.), sodann Mittwochnachmittage nach Uebereinkunft, 14.00 bis 18.00 Uhr.
Ca. 90 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 10.—, Gemeindebeitrag Fr. 60.—.

17. Arbeitsprinzip und Handarbeit auf der Unterstufe.
Leiter: Jakob Menzi, Primarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Balgrist, Zürich 8.
Zeit: 8. bis 13. August.
40 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 30.—.

18. Zeichenmethodik 4. bis 6. Klasse.
Leiter: Hans Ess, Lehrer am Oberseminar, Zürich.
Ort: Zeichensaal Oberseminar, Gloriastrasse, Zürich.
Zeit: 7 Freitagabende: Beginn 19. August, 18.00 bis 20.00 Uhr.
14 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 20.—.

19. Erarbeitung eines Lehrganges für schmückendes Zeichnen und Malen.
Leiter: Rudolf Brunner, Sekundarlehrer, Winterthur.
Ort: Schulhaus Hirschengraben (Zeichensaal), Zürich 1.
Zeit: 10 Freitagabende; Beginn 29. April, 18.00 bis 20.00 Uhr.
20 Kursstunden.
I. Teil: Bleistift- und Farbstifttechnik;
(II. Teil: Pinseltechnik, Deckfarben, im Jahre 1956).
Teilnehmerbeitrag Fr. 5.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.

20. Modellieren (Fortbildungskurs).
Leiter: Luigi Zanini, Bildhauer, Zürich.
Ort: Schulhaus Hirschengraben (Zeichensaal), Zürich 1.

Zeit: 11 Donnerstagabende; Beginn 28. April, 18.00 bis 21.00 Uhr.
33 Kursstunden.
Teilnehmerbeitrag Fr. 8.—, Gemeindebeitrag Fr. 25.—.

21. Zur Praxis des Deutschunterrichtes, 7. bis 9. Schuljahr.
Leiter: Theo Marthaler, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Milchbuck B, Zürich 6.
Zeit: Samstag, 7. Mai, 14.30 bis 18.30 Uhr.
4 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 7.50.

22. Zur Praxis des Französischunterrichtes, 7. bis 9. Schuljahr.
Leiter: Theo Marthaler, Sekundarlehrer, Zürich.
Ort: Schulhaus Milchbuck B, Zürich 6.
Zeit: Samstag, 14. Mai, 14.30 bis 18.30 Uhr.
4 Kursstunden.
Kein Teilnehmerbeitrag, Gemeindebeitrag Fr. 7.50.

---

* Der erfolgreiche Besuch dieser Kurse berechtigt zur Erteilung von Schülerkursen.

Wie aus der Ausschreibung ersichtlich ist, werden die Auslagen teilweise von den Ortsschulbehörden der Teilnehmer gedeckt (NB: Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Gemeinden, die Fahrtauslagen zu übernehmen.). Die Teilnehmer werden in ihrem Interesse dringend gebeten, ihre Schulbehörde um die Zusicherung des Gemeindebeitrages zu ersuchen. Sollte eine Gemeinde nicht bezahlen, müsste der Teilnehmer für den Ausfall belastet werden (Für Lehrer von Zürich und Winterthur ist der Gemeindebeitrag schon zugesichert.). Für Unfälle kann der Verein die Haftpflicht nicht übernehmen.

Anmeldungen schriftlich (nur auf Postkarten und für jeden Kurs auf einer besonderen Karte) bis 28. Februar 1955 an den Vizepräsidenten: Fritz Graf, Primarlehrer, Wielandstrasse 5, Winterthur.

Anmeldeschema: 1. Gewünschter Kurs (Nr. und Bezeichnung). 2. Vorname (ausgeschrieben) und Name. 3. Beruf,

Unterrichtsstufe (SL., Oberstufe, Mittel-, Unterstufe) und Stellung (Vikar, Verweser, gewählt). 4. Wirkungsort (Schulhaus). 5. Geburtsjahr. 6. Mitglied des Zürcher Vereins für Handarbeit? (Ja, Nein). 7. Muss ein Schülerkurs erteilt werden? (Ja, Nein), und genaue Adresse mit Telefonnummer.

Wer bis zum 26. März keinen Bericht erhält, gilt als aufgenommen. Verhinderung durch Militärdienst oder dergleichen muss sofort gemeldet werden; unentschuldigt Fernbleibende haben ihren Kurskostenanteil zu bezahlen.

Wo nichts anderes angegeben ist, beginnen die Kurse morgens ½8 Uhr.

Zürich/Küsnacht, den 9. Januar 1955

Im Namen und Auftrag des Vorstandes,
der Aktuar: Walter Stoll

Schulärztlicher Dienst

Am 22. Juli 1948 erliess der Regierungsrat einen Normalarbeitsvertrag für Schulärzte, der seinerzeit den Schulbehörden sowie den Schulärzten zur Kenntnis gebracht wurde. Inzwischen ist die kantonale Verordnung zum Bundesgesetz betreffend Massnahmen gegen die Tuberkulose geändert worden. Sie enthält Bestimmungen über die Untersuchung der Kinder, Schüler und Zöglinge sowie des Lehr-, Pflege- und Dienstpersonals in Schulen und Anstalten. Auf diesen Bestimmungen baut sich der schulärztliche Dienst in der Hauptsache auf. Der Normalarbeitsvertrag für Schulärzte ist nun diesen neuen Bestimmungen angepasst worden und so abgefasst, dass er von den Parteien als Vertragsformular verwendet werden kann. Wir verweisen auf nachfolgenden Abdruck des Normalarbeitsvertrages. Den Schulärzten des Kantons Zürich wird durch die Kanzlei der Gesundheitsdirektion je ein Exemplar direkt zugestellt.

Zürich, den 19. Januar 1955

Die Gesundheitsdirektion

Normalarbeitsvertrag für Schulärzte

(Vom 23. Dezember 1954.)

Der Regierungsrat,

gestützt auf Art. 324 des Schweizerischen Obligationenrechtes und auf Antrag der Direktion des Gesundheitswesens

beschliesst:

I. Für das Dienstverhältnis zwischen Schulgemeinden und Schulärzten gilt der folgende Normalarbeitsvertrag als Vertragswille, sofern nicht zwischen den Parteien schriftliche Abweichungen vereinbart werden.

Artikel 1.

Herr / Frau / Fräulein } Dr. med. . . . . .

tritt als Schularzt in den Dienst der . . . . . schule der Gemeinde . . . . . ein.

Artikel 2.

Der Schularzt übernimmt die periodische Gesundheitskontrolle der Schüler und des Lehr- und Dienstpersonals der Schule und berät die Schulbehörde und die Lehrer in Fragen der Gesundheitsfürsorge und Krankheitsvorsorge.

Artikel 3.

In den Kindergärten untersucht der Schularzt die Kinder im Eintrittsjahr.

In öffentlichen und privaten Schulen mit gesetzlich vorgeschriebenem obligatorischem Unterricht (Volksschule), in öffentlichen und privaten Mittelschulen und in öffentlichen und privaten Schulen zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen werden die Schüler beim Eintritt untersucht. Während der Schulzeit finden periodisch, mindestens alle drei Jahre, Untersuchungen statt.

In den öffentlichen und privaten Berufs- und Fortbildungsschulen werden die Schüler mindestens einmal, in der

Regel zu Beginn des zweiten Lehr- oder Schuljahres untersucht. Bei mehr als 2½jähriger Lehr- oder Schulzeit ist eine weitere Untersuchung vor deren Abschluss durchzuführen. Die Schüler werden in derjenigen Schule untersucht, in welcher der berufliche Unterricht erteilt wird.

Der Schularzt kann für seine Untersuchungen die Hilfe des Lehrpersonals in Anspruch nehmen.

Artikel 4.

Die periodische Untersuchung der Schüler umfasst:

a) Kontrolle aller Schüler in bezug auf allgemeine Konstitution und Entwicklung (Messen von Grösse und Gewicht),
b) Untersuchung der Sinnesorgane, vor allem Prüfung der Sehschärfe (Tafeln) und des Gehörs (Flüstersprache),
c) Sprachstörungen,
d) Skelettanomalien,
e) Untersuchung von Mundhöhle und Zähnen, Hals (Lymphdrüsen, Narben, Schilddrüse),
f) Herz,
g) Lungen,
h) Hernien, Genitalien bei Buben,
i) Haut,
k) Untersuchung des psychischen Verhaltens und allfälliger psychischer Störungen,
l) Anstellen von Hauttuberkulinproben bei allen Schülern (Moro, Pirquet, Patch, Mantoux),
m) Durchleuchtungskontrolle aller frisch tuberkulinpositiven Kinder.

Der Schularzt nimmt die BCG-Impfung der Schüler vor, wenn nicht derartige Impfungen bereits von der Tuberkulosefürsorge durchgeführt worden sind. Sind früher geimpfte Schüler wieder tuberkulinnegativ geworden, wiederholt er die Impfung. Alle Impfungen erfolgen auf freiwilliger Grundlage.

Artikel 5.

Bei Anlass der ersten Untersuchung der Schüler erkundigt sich der Schularzt mündlich oder schriftlich nach bereits vor Schuleintritt durchgemachten, insbesondere tuberkulösen Erkrankungen. Es werden ihm Formulare zur Verfügung gestellt (s. Art. 12), mit welchen er die erforderlichen Erhebungen bei Eltern und Vormündern machen kann.

Artikel 6.

Die periodische Gesundheitskontrolle des Lehr- und Dienstpersonals (Abwart-, Putzpersonal u. a. Personen, die regelmässig im Schulhaus verkehren) besteht in einer Durchleuchtungs- oder Schirmbilduntersuchung auf Tuberkulose. Sie ist mindestens alle drei Jahre vom Schularzt vorzunehmen oder anzuordnen. Das Personal kann sich jedoch auch durch einen Arzt seiner Wahl auf eigene Kosten untersuchen lassen. Im letzteren Falle ist dem Schularzt ein Zeugnis über das Untersuchungsergebnis vorzulegen. Der Schularzt hat bei der jährlichen Schüleruntersuchung die Tuberkulose-Kontrollkarte der Lehrkräfte einzusehen und gegebenenfalls die erneute radiologische Kontrolle zu verlangen.

Artikel 7.

Ausser den periodischen Gesundheitskontrollen liegt dem Schularzt ob:

a) Untersuchung einzelner vom Lehrer zugewiesener Schüler bei Verdacht auf Tuberkulose, ansteckende Krankheiten, psychische Störungen usw. oder bei Einweisung in Spezialklassen, bei Erholungsbedürftigkeit usw.

b) Beratung der Schulpflege und der Lehrer in schulhygienischen und prophylaktischen Fragen (Infektionskrankheiten, Epidemien, hygienische Einrichtungen in den Schulhäusern) sowie Unterstützung der Schulpflege bei Durchführung von Veranstaltungen im Interesse der Schul- und Volkshygiene (Elternabende, beratende Teilnahme an Sitzungen der Schulpflege).

c) Beratung der Schulpflege bei Dispensationsgesuchen aus gesundheitlichen Gründen von Schülern und Lehrern und über ärztliche Zeugnisse von Privatärzten, die der Schulpflege eingereicht werden.

d) Anordnung und Durchführung von Massnahmen bei Epidemien in der Schule in Verbindung mit dem Bezirksarzte.

Artikel 8.

In Tuberkulosefällen ordnet der Schularzt an:

Benachrichtigung der Eltern von tuberkulosekranken oder -gefährdeten Schülern,

Antrag an die Schulbehörden über den Schulausschluss ansteckungsgefährlicher Schüler, nötigenfalls Anordnung von Sofortmassnahmen,

Antrag an die Schulbehörden oder Sofortmassnahmen zur Verhinderung einer Gefährdung der Schüler durch tuberkulöse Lehrer oder Dienstpersonen,

Kontrolle der Mitschüler und Lehrer bei Feststellung offener Tuberkulose, eventuell in Verbindung mit der Tuberkulosefürsorgestelle,

Meldung von tuberkulosegefährdeten Schülern, bei welchen fürsorgerische Massnahmen notwendig sind, an die Tuberkulosefürsorgestelle.

Bei tuberkulosegefährdeten oder tuberkuloseverdächtigen Lehrern oder Dienstpersonen kann der Schularzt Untersuchungen nach Bedarf selbst durchführen oder diese Untersuchungen an einen Facharzt unter Meldepflicht delegieren.

Artikel 9.

Der Schularzt hat sich bei seiner schulärztlichen Tätigkeit therapeutischer Massnahmen zu enthalten. Handelt es sich um ausführliche diagnostische Untersuchungen, wie zum Beispiel genaue Hörprüfung, Brillenbestimmung usw., oder erfordert die Untersuchung eine mehrmalige Beobachtung, eventuell Röntgenkontrolle usw., so ist den Eltern zu empfehlen,

sich nach freier Wahl an den Hausarzt oder einen Spezialarzt zu wenden. Der Schularzt hat sich aber darüber zu vergewissern, ob und wie seinem Rate Folge geleistet wurde.

Artikel 10.

Ueber jeden Schüler führt der Schularzt eine Schülerkarte. Ueber Schülerkarte und Erhebungsformulare verfügt allein der Schularzt. Bei Wechsel der Schule sind sie in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift «zuhanden des Schularztes» der Schulbehörde der neuen Schule zuzustellen.

Artikel 11.

Der Schularzt erstattet alljährlich im Frühjahr der Direktion des Gesundheitswesens und der Schulbehörde auf vorgeschriebenem Formular Bericht über seine Tätigkeit.

Artikel 12.

Die Erhebungsformulare (Art. 5), die Schülerkarten (Art. 10) und die Formulare für die Berichterstattung (Art. 11) erhält der Schularzt von der Schulbehörde, welche sie ihrerseits von der Direktion des Gesundheitswesens bezieht. Die Schulbehörde bereitet die Formulare für den Schularzt vor und stellt sie ihm alljährlich vor Schulbeginn zu.

Artikel 13.

Soweit Meldungen nicht durch diesen Vertrag oder gesetzliche Bestimmungen vorgesehen oder von den Interessen der Schule erfordert sind, wahrt der Schularzt über seine Wahrnehmungen Stillschweigen. Die Schweigepflicht gilt nicht gegenüber Eltern und Vormündern der Schüler.

In Streitfällen entscheidet über die Pflicht zur Auskunft an die Schulbehörde die Direktion des Gesundheitswesens endgültig. Sie hört zuvor die Direktion des Erziehungswesens an.

Artikel 14.

Die gruppenmedizinische Tätigkeit des Schularztes wird von der Schulbehörde wie folgt entschädigt:

1. * Nach der Schülerzahl der Schule, in deren Dienst der Schularzt steht (Gesamtzahl der Schüler und nicht nur Zahl der im betreffenden Jahr untersuchten Schüler) und zwar jährlich Fr. . . . . * je Schüler.
2. * Nach Massgabe der aufgewendeten Zeit entsprechend der Verordnung über die Entschädigung der Medizinalbeamten.

Einzeluntersuchungen im Sprechzimmer des Schularztes werden nach dem Krankenkassentarif, Durchleuchtungen nach dem Militärtarif vergütet.

Barauslagen werden dem Arzt ersetzt.

Für Teilnahme an schulärztlichen Tagungen wird ihm ein Taggeld ausgerichtet, sofern seine Entschädigung nach Art. 14, Ziffer 1, erfolgt.

Artikel 15.

Dieser Vertrag kann von beiden Teilen auf Ende des Kalenderjahres gekündigt werden. Die Kündigungsfrist beträgt drei Monate.

. . . . . , den . . . .

Der Schularzt: Für die Schulbehörde:

II. Dieser Beschluss tritt auf den 1. April 1955 in Kraft. Er ersetzt denjenigen vom 22. Juli 1948.

III. Veröffentlichung im Amtsblatt und in der Gesetzessammlung.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Dr. Meierhans

Der Staatsschreiber:
Dr. Isler

---

* Nicht Gewünschtes streichen.

** Angemessen erscheinen Fr. 2.— bis Fr. 3.50 je nach Schülerzahl und Finanzkraft der Gemeinde.

Witwen- und Waisenstiftung für die Lehrer an höhern Unterrichtsanstalten des Kantons Zürich

Jahresrechnung vom 1. Juli 1953 bis 30. Juni 1954

A. Deckungsfonds

Deckungsfonds am 30. Juni 1953			Fr. 2 931 214.10
	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	
1. Beiträge der Mitglieder	165 240.—		
2. Einstandsgelder	22 081.50		
3. Nachzahlungen gemäss § 16	—.—		
4. Staatsbeiträge	3 640.—		
5. Ertrag der Kapitalien	97 009.35		
6. Rentenzahlungen		150 880.—	
7. Prämienrückzahlungen		347.50	
8. Verwaltungskosten		2 265.90	
	287 970.85	153 493.40	
Vorschlag		134 477.45	134 477.45
Deckungsfonds am 30. Juni 1954			Fr. 3 065 691.55

B. Hilfsfonds

Hilfsfonds am 30. Juni 1954			Fr. 58 083.60
	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	
1. Ertrag der Kapitalien	1 794.—		
2. Legate und Geschenke	2 050.—		
3. Unterstützungen an Witwen und Waisen		—.—	
4. Verwaltungskosten		34.35	
	3 844.—	34.35	
Vorschlag		3 809.65	3 809.25
Hilfsfonds am 30. Juni 1954			Fr. 61 893.25

Versicherungstechnische Bilanz per 1. Juli 1954

Aktiven

1. Vermögen (ohne Hilfsfonds)		3 065 691.55
2. Barwert der Prämien		
Aktive	2 257 661.—	
Pensionierte	89 042.—	
Freiwillige Mitglieder	40 645.—	
Sonderfälle	1 479.—	2 388 827.—
Total der Aktiven		Fr. 5 454 518.55

Passiven

1. Barwert der laufenden Renten:		
Witwenrenten	1 526 320.—	
Waisenrenten	15 480.—	1 541 800.—
2. Barwert der Anwartschaften:		
Aktive	3 159 876.—	
Pensionierte	596 635.—	
Freiwillige Mitglieder	93 617.—	
Sonderfälle	11 039.—	3 861 167.—
3. Aktivsaldo		51 551.55
Total der Passiven		Fr. 5 454 518.55

Rechnungsgrundlagen: Sterbetafeln MFG 1948; technischer Zinsfuss 3 %.

Stipendienrückerstattung

Der Erziehungsdirektion wurden von einem ehemaligen Schüler der Oberrealschule Zürich Fr. 100.— als Rückerstattung eines ihm seinerzeit gewährten Stipendiums übermittelt. Dieser Betrag wird unter angelegentlicher Verdankung dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten überwiesen, der dazu dient, in besonderen Fällen begabten, unbemittelten Schülern eine Unterstützung angedeihen zu lassen.

Zürich, den 19. Januar 1955

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflegen. An Stelle des verstorbenen Ernst Häberling, Statthalter, Affoltern, wurde als Präsident der Bezirksschulpflege Affoltern gewählt: Dr. Paul Alder, Kappelerstrasse, Hausen a. A.

An Stelle des zurückgetretenen Pfarrer Abraham Würsten, Buch a. I., wurde als Präsident der Bezirksschulpflege Andelfingen gewählt: Emil Ruff, Uhwiesen.

Neue Lehrstellen. An der Primarschule Maur wird auf den Zeitpunkt der Erstellung eines neuen Schulhauses zwischen Ebmatingen und Aesch eine neue Lehrstelle provisorisch geschaffen.

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 werden folgende neue Lehrstellen definitiv errichtet:

Stäfa (Primarschule Uerikon)	1
(Sekundarschule)	1
Rickenbach (Oberstufe)	1

Primar- und Sekundarlehrerwahlen. Nachfolgende Lehrerwahlen werden genehmigt, mit Antritt der Gewählten auf

a) Primarlehrer.

1. Mai 1954:

Berg a. I.:

Frauenfelder, Rosmarie, von Henggart, Verweserin in Berg-Gräslikon.

1. November 1954:

Hombrechtikon:

Ruch, Alice, von Heldswil-Hohentannen (TG), Verweserin in Zürich-Waidberg.

Dürnten:

Peter, Eduard, von Fischenthal, Verweser in Dürnten-Tann.

Hofstetten (Dickbuch):

Aeschbach-Flachsmann, Lilly, von Zürich und Leutwil (AG), Lehrerin in Berg a. I.

Turbenthal:

Glättli, Gerold, von Zürich, Verweser in Turbenthal-Bühl.

Bülach:

Stucky, René, von Konolfingen (BE), Verweser in Winterthur-Seen.

b) Sekundarlehrer.

1. Mai 1954:

Bülach:

Strasser, Hans, von Eglisau und Bonstetten, Sekundarlehrer in Egg.

Stadel:

Leuthold, Hans, von Wädenswil, Primarlehrer in Wädenswil,

Wachter, Hans-Ulrich, von St. Gallen, Sekundarlehrer in Bogotà.

1. November 1954:

Bäretswil:

Widmer, Hans, von Herrliberg, Verwerser in Bäretswil.

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	a) Primarlehrer			
*Zürich-Uto	Renfer, Theodor	1930	1951	30. 4. 1955
**Zürich-Glattal	Keller-Hofmänner, Margarethe	1918	1939	31. 12. 1954
**Zürich-Zürichberg	Weber, Verena	1929	1950	30. 4. 1955
**Brütten	Schoch, Gertrud	1928	1950	31. 12. 1954
***Herschmettlen-Gossau	Speck, Anneliese	1926	1948	31. 12. 1954
**Effretikon	Hintermann-Baumann, Verena	1929	1950	31. 12. 1954
****Winterthur-Veltheim	Sauer, Eduard	1916	1937	30. 4. 1955
*****Winterthur-Oberwinterthur	Bachem-Thalmann, Frieda	1928	1949	31. 12. 1954
*Flaach	Ernst, Peter (V.)	1932	1953	31. 10. 1954
*****Neftenbach	Müller, Werner	1927	1948	31. 12. 1954

b) Sekundarlehrer

*Bülach	Niedermann, Dr., Walter (V.)	1919	1948	31. 12. 1954

c) Arbeitslehrerin

***Pfungen	Steiner, Annemarie	1930	1951	31. 12. 1954

* wegen Weiterstudium
** aus familiären Gründen
*** wegen Verheiratung
**** wegen Berufswechsel
***** wegen Abreise ins Ausland

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Sekundarlehrer			
Zürich III	Hasler, Dr., Hans Ernst	1877	1897—1933	15. 11. 1954
Horgen	Meister, Dr., Friedrich	1860	1884—1930	18. 11. 1954
	Arbeitslehrerin			
Bachenbülach	Maag, Bertha	1868	1897—1934	18. 11. 1954

Verwesereien

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
	Primarschule	
Zürich-Uto	Sieber, Hildegund, von Zürich	1. 1. 1955
Zürich-Glattal	Schärer, Laura, von Hirzel	1. 1. 1955
Dietikon	Betschart, Margarete, von Luzern	1. 1. 1955
Gossau-Herschmettlen	Maret, Annemarie, von Möhlin (AG)	1. 1. 1955
Illnau-Effretikon	Honegger-Gujer, Luise, von Dürnten	1. 1. 1955
Brütten	Hauri, Susanne, von Winterthur und Müllheim (TG)	1. 1. 1955
Winterthur-Altstadt	Trüb-von Arx, Gerda, von Zürich	1. 1. 1955
Winterthur-Wülflingen	Cuendet, Roland, von St-Croix (VD)	1. 1. 1955
Winterthur-Oberwinterthur	Schellenberg, Ruth, von Pfäffikon (ZH)	1. 1. 1955
	Sekundarschule	
Bülach	Zbinden, Elisabeth, von Jaberg (BE)	1. 1. 1955
	Arbeitsschule	
Pfungen	Steiner-Leemann, Verena, von Pfungen	1. 1. 1955

Vikariate im Monat Januar

	Primarschule				Sekundarschule			Arbeitsschule			Total
	K	M	U	Susp.	K	M	U	K	M	U	
Zahl der Vikariate am 1. Jan.	22	1	21	—	1	—	2	10	—	10	67
Neu errichtet wurden .	51	13	11	—	6	4	2	8	—	5	100
	73	14	32	—	7	4	4	18	—	15	167
Aufgehoben wurden . . .	28	3	13	—	2	4	2	10	—	7	69
Zahl der Vikariate Ende Jan.	45	11	19	—	5	—	2	8	—	8	98

K = Krankheit M = Militärdienst U = Urlaub

Verschiedenes

Gewässerleben und Gewässerschutz

Unter diesem Titel hat Heinrich Kuhn, Biologe, ein allgemein verständliches Buch im Verlag Orell Füssli Zürich herausgegeben, das sich mit den pflanzlichen und tierischen Gross- und Kleinlebewesen der Binnengewässer eingehend beschäftigt. Das Buch von 236 Seiten enthält 66 Mikrophotographien auf 8 Kunstdruckseiten, im Text zwei Diagramme für Temperatur und Sauerstoff und am Schluss 12 Tafeln mit 422 skizzierten Figuren. Nach der Erläuterung der chemisch-physikalischen Umweltverhältnisse werden die Wasserorganismen systematisch dargestellt und die Lebensgemeinschaften in Quellen, fliessenden und stehenden Gewässern, Mooren, Tümpeln und im Grundwasser eingehend geschildert. Zum Schluss werden die für den Gewässerschutz notwendigen Massnahmen besprochen. Von den Seen im Kanton Zürich erfahren die grösseren eine Detailschilderung ihrer Planktonlebewesen. Auf grösste Anschaulichkeit wurde besonderer Wert gelegt. Das Buch kostet Fr. 18.70 und hat in Lehrerkreisen eine gute Aufnahme gefunden. Das Buch kann zur Anschaffung für Schulbibliotheken empfohlen werden.

Literatur

Verzeichnis guter Jugendschriften

(Ergänzung zu dem im Kant. Lehrmittelverlag erschienenen Verzeichnis)

3. Schuljahr. Martini Lili, Peter und sein Freund Bulli. Herder, Freiburg, 55 S., Fr. 4.55. Erlebnisse eines kleinen Bauernjungen mit seinem Hund. Lebendig und liebevoll geschildert. Hübsch illustriert.

4. Schuljahr. Humm R. J., Springinsfeld und Sauerkloss. Sauerländer, 79 S., Fr. 9.80. Märchen von Zauberern, die sich bekämpfen.

5. Schuljahr. Martig Sina, Sieben in einem Nest. Sauerländer, 242 S., Fr. 9.90. Familiengeschichte mit fröhlichem Erleben.

Wiss-Stäheli Jos., Die Alpenrösler und ihre Abenteuer. Orell Füssli, 174 S., Fr. 9.40. Die Alpenröslerkinder unternehmen eine Ferienwanderung und erleben dabei etliche Aben-

teuer. Der Höhepunkt ist die Entdeckung einer Diebesbande und die Aufklärung eines Uhrendiebstahls durch die Kinder.
Brunner Fritz, Das fröhliche Bergheim von Campell. Sauerländer, 210 S., Fr. 8.10. Ein fröhliches, schweizerisches Jugendbuch, auch die ernste Seite des Lebens (Lawinenwinter, Flüchtlingskind) ist betont, ethisch wertvoll, gute ansprechende Illustration.

6. Schuljahr. Meister & Andersen, Jan auf der Spur. Müller, 182 S., Fr. 7.10. In der Art der andern Jan-Bücher. Zwei Detektiverzählungen von ungleichem Wert.
Atkinson Mary E., Die Lockett-Kinder. Müller, 208 S., Fr. 9.15. Abenteuergeschichte dreier Kinder der Familie Lokkett, welche im Wohnwagen ihrer Tante durchs Land reisen, Unglaubliches erleben und verschiedenste Menschen kennen lernen.

7. Schuljahr. Müller-Tannewitz Anna, Kleine Sonne Schonela. Thienemann, 253 S., Fr. 8.10. Auseinandersetzung zwischen Franzosen und Indianern aus dem alten Louisiana. Anschaulich, historisch sauber.
Helveticus, Band 14, Hallwag, 304 S., Fr. 9.90. Ein buntes Jahrbuch von Spiel und Sport, von Erfindungen und Entdeckungen, Bastelarbeiten und Abenteuern aus aller Welt. Ausgezeichnete Photos und Skizzen.
Durch die weite Welt. Frank'sche Verlagsbuchhandlung, 386 S., Fr. 14.85. Ein Jahrbuch für Knaben im Stile des Helveticus und des Universum. Ausgezeichnete Tatsachenberichte aus der ganzen Welt.
Bryant Chester, Abenteuer im indischen Dschungel. Benziger, 156 S., Fr. 8.90. Ein Inderjunge findet unter abenteuerlichen Umständen einen Weg durch den undurchdringlichen Dschungel.
Pahlen Kurt, Pedritos Heimfahrt. Orell Füssli, 201 S., Fr. 9.90. Anschauliche Schilderung der Reise eines Jungen über den atlantischen Ozean nach Südamerika. Der Verfasser erzählt spannend, was er selbst erlebt und beobachtet hat.
Ott Estrid, Henrik fährt nach Kanada. Müller, 152 S., Fr. 8.85. Spannende Abenteuer eines jungen Norwegers mit Neufundlandfischern auf dem Meer und als „Regenmacher" in abgelegenen kanadischen Wäldern.
Price W., Abenteuer in der Südsee. Benziger, 180 S., Fr. 8.90. Fahrt zweier junger Männer in die Südsee, spannend erzählt, aber zum Teil unwahrscheinliche Erlebnisse.
Price W., Abenteuer am Amazonas. Benziger. Spannend, unwahrscheinlich.
Ditter Rosmarie, O diese Rasselbande. Thienemann, 221 S., Fr. 8.40. Spannende Erzählung. Die Rasselbande (Gymn. Abt.) wird durch den guten Einfluss eines Mädchens zur flotten Schulklasse.
Townsend Olga, Jims Jahr im Walde. Müller, 152 S. Fr. 7.10. Erlebnisse eines amerikanischen Knaben in den Wäldern Virginias. Entzückende Tierschilderungen.

Schirmann Li, Miranda. Thienemann, 127 S., Fr. 4.65. Miranda, die Tochter eines Engländers, lebt in Damaskus. Interessante Schilderung der fremden Welt. Durch die Wiederverheiratung des Vaters wird das Stiefmutter-Problem aufgerollt und schliesslich zum Glück von Vater, Tochter und Stiefmutter gelöst.

8. Schuljahr. Eger Rud., Stephenson erfand die Lokomotive. Benziger, 161 S., Fr. 8.90. In spannender Form wird die Lebensgeschichte von Stephenson erzählt, wie er vom Hüterbuben zum Erfinder und Ingenieur emporstieg und mit mutigem Einsatz die Schwierigkeiten meisterte. — Ein fesselndes, anschaulich erzähltes Knabenbuch, neuartig gut illustriert.

Eger Rud., Siemens, der Elektrokönig. Benziger, 161 S., Fr. 8.90. Die Lebensgeschichte des bekannten deutschen Ingenieurs und Erfinders des Dynamo und der elektrischen Strassenbahn.

Haller Adolf, Tanz um den Freiheitsbaum. Sauerländer, 234 S., Fr. 9.90. Geschichte aus der Zeit der französischen Revolution, die in einem schweizerischen Untertanenlande (Aargau) spielt. Es wird gezeigt, wie ein junger Bursche und seine Schwester durch erschütternde Erlebnisse den Weg in die neue Zeit finden. Der Erzählung liegen eingehende Studien in den Archiven zugrunde.

Behm Jonny, Balkan, Bakschisch und Basare. Thienemann, 271 S., Fr. 9.50. Zwei Reporterinnen reisten auf Karl May's Spuren durch den Balkan.

Der gute Kamerad. Jahrbuch. Union, deutsche Verlagsanstalt, 400 S., Fr. 13.65. Jahrbuch wie Helveticus und Universum. Technik, Natur, Geographie werden in Teilgebieten interessant geschildert.

Hearting Ernie, Rollender Donner. Waldstatt, 209 S., Fr. 8.85. Schilderung des Lebens eines Indianerhäuptlings, der mit seinem Volk von den Weissen vertrieben wird. Geschichtlich fundiert. Handlung im 19. Jahrhundert.

Gardi René, Unter Walfängern und Eismeerfischern. Orell Füssli 226 S., Fr. 17.50. Treffliche, anschauliche Schilderung. Einfache, natürliche Sprache; oft recht humorvoll.

Elsing J. M. Stanleys grosses Wagnis. Orell Füssli, 204 S., Fr. 9.90. Stanleys Durchquerung von Afrika und die Entdeckung des Kongo wird nach seinen Tagebuchnotizen dargestellt. Verrat und Kämpfe mit Negern und Menschenfressern erschwerten die Reise.

Pinkerton Kathrene, Das Schiff des fliegenden Händlers. Müller, 208 S., Fr. 10.20. Begeisternd. Das Leben und vor allem die Menschen auf einem schwimmenden Laden, einem Dampferchen, entlang der Küste Westkanadas mit seinen Holzfällern, Siedlern und Fischern ist erfrischend und spannend.

Villiers Allan, Vorm Wind über die sieben Meere. Brockhaus, 173 S., Fr. 6.60. Ein Berufs-Seemann, zuerst Schiffsjunge dann Matrose, schildert anschaulich die harte Arbeit und ständige Gefahr welche das Leben auf den Segelschiffen

birgt. Gut illustriert und mit Erklärungen der seemännischen Ausdrücke versehen.

Stanley H. M., Wie ich Livingstone fand. Brockhaus, 190 S., Fr. 6.60. Interessanter Bericht des berühmten Afrikaforschers.

9. Schuljahr. Mirok Li, Der Jalu fliesst. Büchergilde Gutenberg, 209 S., Fr. 6.50. Die Geschichte eines jungen Koreaners der in patriarchalischen Verhältnissen aufwächst, in Kontakt kommt mit der westlichen Zivilisation und vor den Japanern nach Europa flieht.

Pommier Rob., Jenseits von Thule. Brockhaus, 158 S., Fr. 6.60. Fesselnder Bericht einer modernen Grönlanddurchdurchquerung mit Helikopter, Motorschlitten und Frachtflugzeug.

Jljin M., Schwarz auf Weiss. Steinberg, 171 S., Fr. 8.05. Die Entwicklungsgeschichte der Schrift von den Uranfängen bis zur Gegenwart. Glänzend — teils anekdotenhaft — erzählt.

Das neue Universum, Band 71. Union Stuttgart. 479 S., Fr. 15.10. Das bekannte Jahrbuch für Knaben.

Tolstoi, Polikuschka. Drachenbuch Nr. 46. 79 S., Fr. 2.95. Drastische, spannende Zeichnung verschiedener Menschentypen anlässlich einer Rekrutierung in einem russischen Dorf (auch als Klassenserie geeignet).

Ott Estrid, Amik lernt das Leben kennen. Müller, 150 S., Fr. 8.85. Ein 18-jähriges kanadisches Mädchen besucht eine Malschule in Paris (gute Milieuschilderung). — Im zweiten Teil ist es in seiner Heimat und hilft ihrem Vater (Pelztierjäger) gegen fremde Erzsucher.

Zum Vorlesen.

3. Klasse. Jansson Tove, Eine drollige Gesellschaft. Benziger, 159 S., Fr. 8.60. Viele Abenteuer erleben die kleinen Tiere, die im hohen Norden zu Hause sind.

Klassenserien.

3. Klasse. SJW 508. Schranz Hans, Spielsachen erzählen.

5. Klasse. SJW 505. Stemmler C., Wir lachen über unwahre Tiergeschichten.

7. Klasse. SJW 513. Haller Adolf, Einer von der grossen Armee. Die Erlebnisse des Lt. David Zimmerli in einem Schweizer Regiment in Russland.

SJW 470 Strehler H., Die schwarze Kunst.

Verschiedenes

Der Schulzeit entgegen. Von Marie Balmer-Gerhardt. Herausgegeben vom Zentralsekretariat Pro Juventute Zürich. 40 Seiten. Preis broschiert Fr. 1.50. Zu beziehen durch Verlag Pro Juventute, Zürich 22.

Der Urwalddoktor Albert Schweitzer. Von Fritz Wartenweiler. Es handelt sich um eine Sonderausgabe zum 80. Geburtstag Albert Schweitzers des SJW-Heftes Nr. 49, dessen 4. Auflage seit Dezember 1954 leider vergriffen ist. Das kleine biographische Heft über Albert Schweitzer ist zum Preise von 50 Rp. erhältlich bei den Buchhandlungen und Zeitungskiosken.

Offene Lehrstellen

Primarschule Dietikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1955 eine junge Lehrkraft. Freiwillige Gemeindezulage Fr. 2200.— bis Fr. 2800.— für Verheiratete und Fr. 2000.— bis Fr. 2600.— für Ledige, plus 19% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Das Maximum der freiwilligen Gemeindezulage wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Anschluss an die kantonale Beamtenversicherung.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit Beilage eines handgeschriebenen Lebenslaufes, der üblichen Ausweise, sowie eines Stundenplanes an den Präsidenten Herrn Dr. ing. chem. Otto Muntwyler, Neumattstrasse, Dietikon, einzureichen.

Dietikon, den 10. Januar 1955 Die Primarschulpflege

Primarschule Affoltern a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist, vorbehältlich der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung, an unserer Primarschule eine Lehrstelle auf der Realstufe definitiv zu besetzen.

Die Besoldung, die heute noch samt Teuerungszulage Fr. 9984.— bis Fr. 13 061.— für ledige, Fr. 10 413.— bis Fr. 13 489.— für verheiratete Lehrkräfte beträgt, steht zurzeit in Revision. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Lehrerfürsorgekasse der Primarschule Affoltern a. A. ist obligatorisch.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 28. Februar 1955 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Hochstrasser, Hägeler, Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 1. Januar 1955 Die Primarschulpflege

Primarschule Hombrechtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Elementarstufe eine neue Lehrstelle neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1400.— bis Fr. 2400.— plus 19% Teuerungszulage. Sie ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Hombrechtikon, den 22. Dezember 1954

Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

eine Lehrstelle in Wernetshausen 4.—6. Klasse,
eine Lehrstelle in Hadlikon 1.—6. Klasse.

Freiwillige Gemeindezulage Fr. 1100.— bis Fr. 2100.— plus 19% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist an die Beamtenversicherungskasse angeschlossen. In Hadlikon steht dem Lehrer eine Wohnung zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen und des Stundenplanes bis 20. Februar 1955 an den Präsidenten der Primarschulpflege Herrn Walter Bikle, Hinwil, zu richten.

Hinwil, den 13. Januar 1955 Die Primarschulpflege

Primarschule Wangen (ZH)

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 sind an unserer Schule in Wangen zwei Lehrstellen neu zu besetzen, nämlich je eine für die 1./2. Klasse und 3./5. Klasse.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2400.— plus 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 15. März 1955 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hch. Schellenberg, Brüttisellen, zu richten.

Wangen, den 19. Januar 1955 Die Primarschulpflege

Primarschule Elsau bei Winterthur

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1955/56 ist an unserer Primarschule eine Lehrstelle der Unterstufe (1. Klasse) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Ledige Fr. 1300.— bis Fr. 2200.—, für Verheiratete Fr. 1500.— bis Fr. 2400.—, zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird mit 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Kinderzulage beträgt Fr. 120.— pro Kind und Jahr. Die Versicherung der freiwilligen Gemeindezulage kann bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen werden.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Elsau, Herrn E. Kägi-Weiss, Räterschen, zu richten.

Elsau, den 13. Januar 1955 Die Primarschulpflege

Oberstufe Rickenbach (ZH)

An der Oberstufe Rickenbach ist auf Beginn des Schuljahres 1955/56 die neu errichtete zweite Lehrstelle zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt maximal Fr. 2500.— plus 19% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Primarlehrer sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 20. Februar 1954 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Rickenbach, Herrn Oskar Meili, Rickenbach-Sulz bei Winterthur, zu richten.

Rickenbach, den 3. Januar 1955 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Schlatt (ZH)

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung ist an der Primarschule Schlatt (ZH) auf Schulbeginn 1955/56 eine Lehrstelle der Mittelstufe (3.—5. Klasse) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 850.— bis Fr. 2000.— plus 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird mit 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 22. Februar 1955 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Kübler, Nussberg-Schlatt bei Räterschen, zu richten.

Schlatt (ZH), den 17. Januar 1955 Die Primarschulpflege

Primarschule Feuerthalen

Auf das Frühjahr 1955 sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

Eine Lehrstelle an der Realstufe (Einklassensystem). Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Die Lehrstelle an der neu geschaffenen Förderklasse (4.—6. Klasse). Heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1000.— bis Fr. 2500.— plus 17% Teuerungszulage und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 28. Februar 1955 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. med. dent. H. Wiesmann, Feuerthalen, einzureichen.

Feuerthalen, den 10. Januar 1955 Die Schulpflege

Sekundarschule Uhwiesen

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1955/56 die Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Zur gesetzlichen Besoldung wird eine Gemeindezulage von Fr. 1600.— bis Fr. 2400.— plus 5% Teuerungszulage ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden.

Bewerber, die auch Unterricht in Gesang und wenn möglich in einer zweiten Fremdsprache erteilen, belieben ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Rudolf Hefti-Luchsinger, in Flurlingen, einzureichen.

Flurlingen und Uhwiesen, den 18. Januar 1955

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist die neu errichtete 6. Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1400.— bis Fr. 2400.—, für verheiratete Lehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Versicherung der freiwilligen Gemeindezulage bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der notwendigen Ausweise (Wahlfähigkeitszeugnis, Studiengang, bisherige Lehrtätigkeit, Lebenslauf) an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann jun., Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 15. Januar 1954 Die Primarschulpflege

Primarschule Bachenbülach

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Primarschule die Lehrstelle der 1.—3. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2500.— plus 19% Teuerungszulage; für ledige Lehrkräfte reduziert sich der Betrag um Fr. 300.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dientjahre werden angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis zum 28. Februar 1955 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Stutz, Bachenbülach, einzusenden.

Bachenbülach, den 20. Januar 1955 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Bülach

An unserer Sekundarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1955/56 die neu errichtete sechste Lehrstelle definitiv zu besetzen (1955 Einzug ins neue Sekundarschulhaus).

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1400.— bis Fr. 2600.— für Verheiratete und Fr. 1400.— bis Fr. 2100.— für Ledige, zuzüglich 19% Teuerungszulage. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 28. Februar 1955 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn W. Fischer, Forstmeister, Bülach, zu richten.

Bülach, den 12. Januar 1955 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf das Frühjahr 1955 ist eine Lehrstelle an der Realstufe zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1300.— bis Fr. 1800.—, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1000.— bis Fr. 1500.—, zuzüglich Teuerungszulage von gegenwärtig 19%. Das Maximum wird in 5 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Ganz-Beutler, Embrach, einzureichen.

Embrach, den 12. Januar 1955 Die Primarschulpflege

Primarschule Glattfelden

Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung ist die Lehrstelle an der Oberstufe neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 2600.— plus 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird mit dem 10. Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage kann der Sparversicherungskasse der Gemeinde angeschlossen werden. Neue Wohnung steht zur Verfügung.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage des zürcherischen Primarlehrerpatentes sowie des Stundenplanes bis 26. Februar 1955 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Emil Keller, Glattfelden, einzureichen.

Glattfelden, den 11. Januar 1955 Die Schulpflege

Primarschule Rorbas

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist eine Lehrstelle an unserer Mittelstufe 3./4. Klasse neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1400.— bis Fr. 2200.— für verheiratete Lehrer, Fr. 1100.— bis Fr. 1900.— für ledige Lehrer und Lehrerinnen. Das Maximum wird nach 8 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf die Gemeindezulage wird die gegenwärtige kantonale Teuerungszulage von 19% ausgerichtet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 22. Februar 1955 an den Präsidenten der Primarschulpflege Rorbas, Herrn Henri Landert, Fabrikant, Station Embrach, zu richten.

Rorbas, den 3. Januar 1955 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Niederhasli-Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Sekundarschule die Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 2600.— plus 5% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 7 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. An die Versicherung der Gemeindezulage leistet die Gemeinde einen Prämienanteil von 7%. Eine Wohnung mit 5 Zimmern in einem Doppeleinfamilienhaus steht zum Zins von Fr. 800.— zur Verfügung.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 28. Februar 1955 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Niederhasli, Herrn Gustav Derrer, Landwirt, Niederhasli, einzureichen.

Niederhasli, den 10. Januar 1955 Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Niederweningen-Schöfflisdorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1955/56 ist an unserer Sekundarschule die Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— plus 19% Teuerungszulage. Familienzulage Fr. 200.—. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Die Lehrstelle befindet sich in Schöfflisdorf. Bewerber sind feundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 28. Februar 1955 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Pfarrer A. Scheffeldt, Niederweningen, einzureichen.

Niederweningen-Schöfflisdorf, den 12. Januar 1955

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Schule, unter Vorbehalt der Genehmigung der Gemeindeversammlung, eine Lehrstelle (Oberstufe) zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1900.— bis Fr. 2400.— zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird in 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis Ende Februar 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Jetzer, Sandacker, Otelfingen, einzureichen.

Otelfingen, den 15. Januar 1955 Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Doktorwürde wurde im Monat Januar 1955, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend verzeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

Doktor beider Rechte:

Frick, Erika, von Hausen a. A.: „Der Gerichtsstand bei der Abänderung von Scheidungsurteilen";

Knecht, Heinz, von Zürich: „Die Abänderungsklagen";

Amsler, Theodor, von Schinznach (AG): „Die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich";

Allemann, Richard, von Welschenrohr (SO) und Zürich: „Begründung und Uebertragung von Rechten an Werken der Literatur und Kunst";

Wenger, Jean-Claude, von Winterthur: „Die Gefährdung der verfassungsmässigen Ordnung Artikel 275—275ter StGB".

Zürich, den 18. Januar 1955 Der Dekan: H. Nef

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Dunkell, Samuel V., von USA: „An Exploratory Study of ‚Das Formale' (The Layout) in the Szeno-Test";

Gut, Anton von Altbüron (LU): „Die Röntgensymptomatologie der Darmdivertikel. Zürcher Erfahrungen bei 245 Fällen";

Kreis, Willi, von Egnach-Neukirch (TG): „Lungenkarzinom und Tabakkonsum. Eine statistische Studie";

Lichtensteiger, Adrian A., von Rickenbach (TG): „Katamnestische Erhebungen und Nachuntersuchungen bei 40 Homosexuellen";

Räber, Anton, von Langnau (LU): „Die chronische Sinusitis maxillaris des Kindes";

Schoch, Kurt, von Zürich und Bauma (ZH): „Zur Frage der Beeinflussung des ACTH-Eosinophilentests durch Heparin";

Waser, Ernst, von Luzern und Ennetmoos (NW): „Beitrag zur prophylaktischen und symptomatischen Behandlung des Kopfschmerzes mit Mutterkornalkaloiden";

Berlinger, Remy, von Beckenried (NW): „Zur Diagnose und Therapie der Spondylitis tuberculosa vor und nach Einführung der Tuberkulostatica";

Lienhard, Paul, von Embrach (ZH): „Untersuchungen zur Struktur der akuten hirntraumatischen Psychosen";

Rippstein, Jules, von Kienberg (SO): „Beitrag zur Beurteilung von Heilungsverlauf und Behandlungsergebnissen bei versicherten und nichtversicherten Unfallpatienten";

Sonnenberg, Hartwig, von San Francisco, USA: „The Effect of a Combination Employing a Subtherapeutic Dose of Streptomycin and a Minimal Active Dose of Isoniazid in Experimental Tuberculosis (H 37 Rv) in Guinea Pigs";

Wagenhäuser, Franz, von Thalwil (ZH): „Ueber die Besonderheiten der Masugi-Nephritis bei der Ratte";

Dietschi, Hans von Lenzburg (AG): „Zur Beurteilung des Zusammenhanges zwischen Discushernie und Unfall (Untersuchungen auf Grund der Fälle der Schweizerischen Unfallversicherungsgesellschaft in Winterthur und der medizinischen Abteilung des Kantonsspitals Winterthur)";

Klein, Melvin, von New York: „The Guillain-Barré Syndrome in Infectious Mononucleosis. A Survey of the Literature and Study of a Fatal Case";

Bauer, Herbert, von USA: „Nephrosesyndrom und Körperwachstum";

Stein, Ralph, von Forest Hills, USA: „Der ACTH-Eosinophilentest beim Splenektomierten"

Stillhart, Hugo, von Mosnang (SG): „Ueber die klinische Bedeutung des sogenannten reflexartigen Phänomens der untergehenden Sonne beim Neugeborenen".

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Zehnder, Paul, von Birmenstorf (AG): „Modifications de structure du corps thyroïde au cours de la croissance post-natale chez le rat";

Orsinger, Elisabeth, von Diessenhofen (TG): „Ueber maligne Oberkiefertumoren bei Frauen"

Zürich, den 18. Januar 1955 Der Dekan: G. Töndury

Von der Philosophischen Fakultät I:

König, Erich, von Tägerwilen (TG): „Edward Young. Versuch einer gedanklichen Interpretation auf Grund der Frühwerke";

Urner, Ursula, von Kilchberg (ZH): „Alexander Pope und die klassisch-lateinische Literatur";

Kronauer, Ursula, von Winterthur: „Der formale Witz in den Komödien des Aristophanes";

Pfändler, Otto, von Flawil (SG): „Wortschatz der Sportsprache Spaniens mit besonderer Berücksichtigung der Ballsportarten".

Zürich, den 18. Januar 1955 Der Dekan: L. von Muralt

Von der Philosophischen Fakultät II:

Saemann, Robert, von Delémont (BE): „Stereochemie einiger Alkaloide";

Bolli, Max, von Altorf (SH): „Die Enklave Büsingen";

Wolfer, Ernst Paul, von Zürich: „Eratosthenes von Kyrene als Mathematiker und Philosoph".

Zürich, den 18. Januar 1955 Der Dekan: H. Wanner